



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wochentlich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 Mark halbjährlich für Nichtmitglieder jedes Stück 300 Mark halbjährlich. Im Postbezug 800 Mark halbjährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Postkosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 15 Mark halbjährlich Versandgebühren zu erstatten. Umfang einer Seite 300 viergespaltene Zeilen. Mitgliedspreis: die Zeile 2.25 Pf., $\frac{1}{4}$ Seite 750 M., $\frac{1}{2}$ Seite 390 M., $\frac{3}{4}$ Seite 195 M. Nichtmitglieder er-

preis: die Zeile 6.75 M., $\frac{1}{4}$ Seite 2250 M., $\frac{1}{2}$ Seite 1200 M., $\frac{3}{4}$ Seite 615 M. Stellensuche 1.20 M., die Zeile. Chiffregeb. 1.50 M. Bestellzettel für Mitgl. und Nichtmitgl. die Zeile 3 M. Wochen-Anzeiger: Mitglieder die Zeile 2.25 M., $\frac{1}{4}$ Seite 750 M., $\frac{1}{2}$ Seite 390 M., $\frac{3}{4}$ Seite 195 M. Nichtmitglieder die Zeile 6.75 M., $\frac{1}{4}$ Seite 2250 M., $\frac{1}{2}$ Seite 1200 M., $\frac{3}{4}$ Seite 615 M. Beleg. wird nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. = Rationier. des Börsenblatttraumes, sowie Preissteiger., auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederz. vorbeh.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 63 (R. 42).

Leipzig, Mittwoch den 15. März 1922.

89. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Verein Dresdner Buchhändler E. V.

Jahresbericht, erstattet in der 40. ordentlichen Hauptversammlung.

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat unseren Mitgliederbestand auf 90 erhöht, 6 Neuaufnahmen stehen 2 Austritte gegenüber; eine weitere Anzahl neuer Anmeldungen liegt zur Beschlussfassung vor, sodaß bestimmt damit zu rechnen ist, im Laufe des Jahres das volle Hundert zu erzielen. Erfreulicherweise haben wir zum ersten Male seit langer Zeit keinen Verlust durch Todesfall zu beklagen.

Außer der Hauptversammlung am 28. Februar v. J. fand eine Mitgliederversammlung am 25. November statt; die laufenden Geschäfte wurden in 6 Vorstandssitzungen erledigt, von denen drei in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Verband abgehalten wurden.

Wenn wir eine Rückschau auf die Entwicklung der Verhältnisse im Buchhandel während des Jahres 1921 halten wollen, so können wir nicht umhin, der Meinung Ausdruck zu geben, daß sie im kleinen ein getreues Spiegelbild unserer derzeitigen Zustände überhaupt abgibt. Überall das Fehlen einer starken Hand, überall ein Wirtschaften von heute auf morgen ohne sichere Unterlagen, ein verständnisloses Wiedereinanderarbeiten der einzelnen Zweige des Buchhandels und teilweise eine Scheinblüte, die über den inneren Rückgang hinwegtäuscht.

Innerhalb unseres Vereins hat seit jeher das Sortiment die erste Rolle gespielt, und angesichts der geringen Beteiligung der Verlegermitglieder an den Verhandlungen sind demgemäß auch hauptsächlich dessen Angelegenheiten Gegenstand unserer Vorstandssitzungen gewesen. Der Wunsch der Dresdner Sortimentler, ihre besonderen wirtschaftlichen Interessen wahrzunehmen, hat außerdem die Gründung einer Freien Vereinigung Dresdner Sortimentler zuwege gebracht, der alle größeren Firmen angehören. Die Geschäftsführung liegt zum Teil in der Hand von Vorstandsmitgliedern unseres Vereins, und damit ist die Gewähr geboten, daß die Gesamtinteressen des Dresdner Buchhandels durch diese besondere Arbeitsgemeinschaft nicht beiseitegesetzt werden. Es sei erwähnt, daß die vom Sortiment gegründete gemeinsame Zeitschriftenstelle unter ihrem jetzigen Geschäftsführer im Gegensatz zu ähnlichen Einrichtungen anderer Städte zur allgemeinen Zufriedenheit und mit gutem wirtschaftlichen Erfolge arbeitet.

Unter dem Stichwort »Kauft Bücher, sie sind auch heute noch das beste und billigste Geschenk!« entfalteten wir in den Monaten November und Dezember eine umfassende Werbetätigkeit für den Gedanken des Buches in allen größeren Dresdner Tageszeitungen und Lichtspielhäusern. Läßt sich der Erfolg solcher allgemeinen Fassung der Reklame auch nicht messen und wägen, so haben wir doch den Eindruck gewonnen, daß diese belebend auf das Weihnachtsgeschäft gewirkt hat, und wollen die Maßregel auch bei anderen Gelegenheiten wiederholen, zunächst für die Zeit der Einförmigkeit. Die Mittel für den Zweck verschaffte uns eine Sonderumlage, an der sich sowohl Verlag wie Sortiment in erfreulichem Umfange beteiligten. Wir freuen uns der gemeinsamen Arbeit, die beiden Teilen zugutekommt.

Wir glauben in Dresden auf dem richtigen Wege zu sein, wenn wir durch vertrauensvollen Zusammenschluß und unter Ausschaltung kleinlicher Konkurrenz-Gesichtspunkte Vorteile ausnutzen können, die dem Einzelnen versagt sind, und werden auf dem betretenen Wege fortschreiten.

Wie überall haben unter dem Druck der fortschreitenden Geldentwertung während des ganzen Jahres Tarifverhandlungen mit den Vertretern der verschiedenen Gehilfenorganisationen stattfinden müssen, die je nach der Entwicklung der Dinge zu erneuten Aufbesserungen der Gehälter geführt haben. Auch die Regelung der Tarife zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ist der Vereinstätigkeit bekanntlich durch Gründung einer besonderen Ortsgruppe des Arbeitgeberverbandes für den Deutschen Buchhandel Sitz Leipzig, der auch viele Nichtmitglieder unseres Vereins angehören, entzogen. Die Ortsgruppe steht unter der Leitung des in Tariffragen sehr erfahrenen Herrn Sturm, der sich den umfangreichen Arbeiten mit großer Hingabe widmet; in ihrem Vorstande ist der Vorstand des Vereins Dresdner Buchhändler satzungsgemäß durch mehrere Stimmen vertreten.

Wir haben diese Dezentralisation — Freie Sortimentervereinigung — Zeitschriftenstelle — Ortsgruppe — deshalb gern gesehen, weil sie die Erledigung der Arbeiten auf mehrere Schultern verteilt und damit der kräftigen Förderung der besonderen Aufgaben am besten dient, das Interesse an Vereinsarbeiten weckt und dem Verein den Nachwuchs arbeitsfreudiger Vorstandsmitglieder sichert.

Entsprechend der fortlaufenden Erhöhung der Ladenpreise ist der Umsatz im Sortiment im Berichtsjahr noch weiterhin gestiegen; nur in Ausnahmefällen dürfte das jedoch eine wirkliche Steigerung des Reingewinnes bedeuten, da die unaufhaltsame Vermehrung aller Unkosten und die Notwendigkeit, das Lager zu ständig steigenden Nettopreisen wieder zu ergänzen, Rücklagen kaum noch möglich machen. Der Kapitalbedarf wird immer größer, und das ist auf keinen Fall die Grundlage einer gedeihlichen geschäftlichen Entwicklung.

Als für den Dresdner Buchhandel wichtig haben wir ein mit dem Rat der Stadt Dresden getroffenes Abkommen zu erwähnen, demzufolge allen Lieferungen an städtische Behörden der Genuß des Bibliothekenrabatts zugestanden wird, wogegen der Rat die Verpflichtung eingeht, seinen gesamten Bedarf, auch den für die Schulen, lediglich bei dem Dresdner Buchhandel zu decken. Ein Abkommen mit den Verlegern der Dresdner Reiseleiter brachte den Vereinsmitgliedern eine Erhöhung des Rabatts und hob den Feuerungszuschlag auf, um gegen die Preisüberbietung der Papiergeschäfte, Straßenhändler usw. geschützt zu sein. Eine Eingabe an das Kultusministerium betr. Unterbindung der Wirksamkeit der Afa blieb leider ohne Erfolg.

Über die Lage des Dresdner Verlags ist nichts zu berichten, was von den allgemein herrschenden Verhältnissen abweichend für Dresden besonders in Frage käme. Was den Verlag im ganzen Reiche hemmt, die schwierige Beschaffung von für den jeweiligen Zweck geeigneten Papiersorten, das fortgesetzte Anziehen der Preise der Papierlieferanten, Buchdrucker, Buchbinder,